Fluch, was mich zur Gunde locket, Und zur Erde niederzieht. Fluch, was mir das Herz verstocket, Was einst im Gewissen glüht! Fluch dem schwächsten Gundentrieb! Hab ich Gott von Herzen lieb, Werden auch Gedankensunden Sich im Herzen nicht entzünden.

Ja, mein Gott, ich will auf Erden Seilig leben, keusch und rein! Deine Wohnung will ich werden, Mimm mich — nimm mich völlig ein! Alle Kraft sei, alle Zeit, Jeder Blutstropf, Dir geweiht! Hif mein Herz auf Dich stets lenken; Heil'ge selbst Dir all' mein Denken!

## VIII.

## Gute Lehren und Gleichniffe.

1. Ein reicher herr gab einem Armen ein schönes Stud Uder zum Eigenthum. Man hatte benten sollen, der Arme hatte sich darüber gefreut, hatte den Uder bearbeitet, besaet und bepflanzt — aber nein. Er ließ den Uder ganz unbestellt. Was darauf wuchs, kann Jeder sich denken: Unkraut, nichts als Unkraut! Als man ihn wegen seiner Gleichgültigkeit und Trägheit tabelte, ging er hin und streuete noch obenein Saamen zu mehr Unkraut